

Hft., v. 26. T. 1928.

Hft. werfen Sie doch!

Aus dem mir von Herrn Leser Dr. Beyer
gesandten Verlagsvertrag habe ich
Hft. Ihre Verlautbarung mit dem Ver-
kaufserlös zum Ziel gesetzt. Ich habe
sich nicht für die in einem für die Ver-
öffentlichung.

• Ich habe mir zu diesem Zweck eine
Kasse zu stellen.

1) Zunächst ist zu berücksichtigen: in der
verliegenden Form muss die Ver-
kaufserlös eine gewisse Höhe
erreichen. Daraus wird ich nach
dem ersten Teil des Ver-
trags ab zu sein. Ich bin mir bewusst
nicht sein. Einmal wird die Ver-
öffentlichung sein. Ich bin mir bewusst
nicht sein. Einmal wird die Ver-
öffentlichung sein. Ich bin mir bewusst

• Ich habe 2
damit fangen 2 f. zu fangen gefunden.
2. und 3. Hft. 2: garantieren dem
ich die Zahlung zum 1. April nächsten
Jahr, wenn der Verlagsvertrag nicht
Jahre garantiert. Ist es Ihnen
nicht gegeben?

3/ ad § 3 Abs. 3. der ~~1. März~~ März 1914.
die mußte auf die Befreiung des
Kriegsrisikos übertragen werden. Denn
in der Zeitungs- und der Zeitungs-
gedruckt nach Analogie des anderen Absatzes
aufzuführen.

4/ ad § 3 Abs. 3. der Gesetz von 1914
verfügt wie folgt. In dem vor Gesetz
abgeschlossenen Vertragstag über den
Jahr 1914 W. 8 ist der Zinssatz auf
6% festgesetzt worden. Es wird
als mittleren Zinssatz 8% als maxi-
mum vorgelegt.

5/ ad § 4 der Gesetz muß auf
nach dem Gesetzlichen Zinssatz
und nicht W. 8 befreit werden.

6/ ad § 5. Was die "Kasse" betrifft, müssen die
unin. Kasse anders als die Ministerien
abrechnen, was die von der Kasse
werden. Was die Minister. Beilegen
sind zu prüfen?

Die Fragen sind folgende:

7/ können die Angehörigen der
für den Zinssatz jetzt gegeben?

Samstag, 1. April
H. G. Böckmann.